

Covance

Der größte „Affenverbraucher“ Deutschlands



Das US-amerikanische Unternehmen Covance betreibt in Münster eines der größten Tierversuchslabore für Affen in Europa. Hier werden jedes Jahr rund 2.000 Affen in qualvollen Giftigkeitsprüfungen getötet. Damit ist Covance der größte „Affenverbraucher“ Deutschlands!

Covance Inc. ist eines der weltweit größten Auftragsforschungsinstitute mit Niederlassungen in 20 Ländern. Die Niederlassung in Münster hat sich auf Fortpflanzungs-Giftigkeitstests an Affen spezialisiert. Schwangeren Affen werden Arzneimittel oder Chemikalien oft täglich mit einem Schlauch in den Magen gepumpt oder in die Blutbahn injiziert, um die Auswirkung auf ihren Nachwuchs zu beobachten: Die

Folge können Totgeburten oder Missbildungen sein. Die Substanzen werden auch männlichen Affen verabreicht, um ihre Zeugungsfähigkeit zu testen. Solche Giftigkeitsprüfungen an unseren nächsten Verwandten sind ethisch nicht zu rechtfertigen und wissenschaftlich unsinnig, da die Ergebnisse nur etwas über die Reaktion der Affen aussagen, aber keine Vorhersage für den Menschen zulassen.

Der lange Leidensweg der Affen

Im Jahr 2015 wurden in Deutschland 3.141 Versuche an Affen durchgeführt, davon 102 an Halbaffen, 304 an Neuweltaffen (z. B. Weißbüscheläffchen) und 2.735 an Altweltaffen (z. B. Langschwanzmakaken, Rhesusaffen, Paviane). 717 Affen wurden aus dem Vorjahr erneut eingesetzt, so dass 2.424 Tiere 2015 neu hinzukamen¹.

Von diesen 2.424 Affen stammten 1.981 Tiere von außerhalb Europas¹. Dabei handelte es sich ausschließlich um Langschwanzmakaken (*Macaca fascicularis*), auch Javaneraffen genannt. Hauptexporteure von Langschwanzmakaken sind China und Mauritius. Der Inselstaat verkauft jedes Jahr Tausende Affen an die Tierversuchsindustrie in den USA und Europa, darunter auch Deutschland. Die Zuchtanstalt Novoprim auf Mauritius gehört zu 47% der Firma Covance. Die Affen werden hier in strukturlosen Massenkäfigen gehalten und für den Verkauf vermehrt.

Für den Export bestimmte Affen werden in kleinen Kisten als Ladung in Passagierflugzeugen verschickt. Auf den Langstreckenflügen leiden die Tiere Hunger, Durst, Angst und Stress. Aufgrund der weltweiten Proteste von Tierschutzseite sind fast alle Fluggesellschaften aus dem grausamen Geschäft ausgestiegen. Nur Air France transportiert noch Affen, um die Tierversuchsindustrie mit Nachschub zu versorgen.

Bilder des Grauens

Im Jahr 2003 brachte eine Undercover-Recherche der Organisationen BUAV und R&D (heute Cruelty Free International und SOKO Tierschutz) die grausame Realität des Laboralltags bei Covance in Münster ans Tageslicht. Die in der ZDF-Sendung Frontal 21 ausgestrahlten Bilder zeigten schwer verhaltensgestörte Affen in winzigen Käfigen, qualvolle Giftigkeitsversuche und brutale Behandlung durch das Personal. Der öffentliche Aufschrei war gewaltig. Die Firma ging gerichtlich gegen die Veröffentlichung des Bildmaterials vor, musste sich aber letztendlich geschlagen geben, da das Gericht die Presse- und Meinungsfreiheit höher einstufte als das Interesse des Konzerns. Ärzte gegen Tierversuche und andere Organisationen stellten Strafanzeige wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz, die allerdings trotz eindeutiger Belege im März 2004 eingestellt wurde.

Auch von Covance selbst in Fachzeitschriften veröffentlichte Artikel belegen den tierquälerischen Umgang mit den sensiblen Primaten. Affen werden oft wochenlang einzeln in 60x60 cm kleinen Käfigen gehalten^{2,3}. Allein das ist für die bewegungsaktiven und sozialen Tiere eine Tortur. Affen, die bei den Giftigkeitsprüfungen nicht durch das Gift sterben, werden getötet. Am Ende steht immer der Tod!

Affen im Versuch

■ Tiere im Versuch bundesweit

| | |
|------|----------------|
| 2013 | 2.997.152 |
| 2014 | 3.361.863 |
| 2015 | 2.799.961 |



■ Affen im Versuch bundesweit

| | |
|------|-------------|
| 2013 | 2.165 |
| 2014 | 2.842 |
| 2015 | 3.141 |



■ Tiere im Versuch NRW

| | |
|------|---------------|
| 2013 | 580.978 |
| 2014 | 406.319 |
| 2015 | 432.006 |



■ Affen im Versuch NRW

| | |
|------|-------------|
| 2013 | 1.533 |
| 2014 | 2.027 |
| 2015 | 1.982 |



Impressum

Kontakt Ärzte gegen Tierversuche e.V.,
Goethestr. 6-8, 51143 Köln
Telefon 02203-9040990
Fax 02203-9040991
E-Mail info@aerzte-gegen-tierversuche.de
www.aerzte-gegen-tierversuche.de
Text Dr. Corina Gericke,
Dr. Eva Katharina Kühner
andreas-stratmann.de
Layout
Fotos Cruelty Free International/
SOKO Tierschutz

Vereinskonto Sparda-Bank
IBAN DE30 5009 0500 0000 9517 31
BIC GENODEF 1512

Ärzte gegen Tierversuche e.V. ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.
© 2017 Ärzte gegen Tierversuche e.V.

 **Ärzte gegen Tierversuche e.V.**

Quellen

- 1 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Tierversuchstatistik 2015
- 2 Marc O. Niehoff et al.: Effects of social housing of sexually mature male cynomolgus monkeys during general and reproductive toxicity evaluation. *Reproductive Toxicology* 2010; 29; 57-67
- 3 C.M. Luetjens et al.: Functional assessment of sexual maturity in male macaques (*Macaca fascicularis*). *Regulatory Toxicology and Pharmacology* 2012; 63; 391-400